

und Antwort des Senats

Berufsbildung (BSFB) sowohl bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit als auch bei der Beantwortung von Parlamentarischen Anfragen (siehe beispielsweise die Schriftliche Kleine Anfragen der CDU-Fraktion Drs. 23/4767 und 23/4797) mit einer befremdlichen Mischung aus Verschleierung und „Salamitaktik“. Nicht ohne Grund forderten betroffene Eltern jüngst erneut „Klarheit von der Schulbehörde“ (<https://www.abendblatt.de/hamburg/politik/article412596546/schulbegleitung-in-hamburg-eltern-fordern-mehr-klarheit-von-der-schulbehoerde.html>, letzter Zugriff: 29.07.2026). Vollkommen offen ist nämlich beispielsweise weiterhin, wie die von der Schulbehörde angekündigten „Poolösungen“ mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) den mannigfaltigen Unterstützungsbedarfen der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden gleichzeitig gerecht werden sollen. Passend dazu steht weiterhin vollkommen in den Sternen, welches Personal mit welcher Qualifikation zum Schuljahresbeginn überhaupt zur Verfügung stehen wird. Zudem wurden in mehreren Fällen ohne weitere Erklärung weniger Stunden, niedrigere Qualifikationsstufen oder andere Unterstützungsformen gewählt. Insgesamt muss man sich bei der Schulbehörde bisher bei den genannten